



MONATSBERICHT MÄRZ 2014

Übersicht

1. [Feierliche Übergabe der Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts an die Staatsbibliothek zu Berlin](#)
2. [Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz](#)
3. [Besuch von Restauratoren des irakischen \(schiitischen\) Schreins des Heiligen Imam Ali aus Najaf](#)
4. [Berliner Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach in der Staatsbibliothek](#)
5. [Seminare des E-Learning-Master-Studiengangs „Intellectual Encounters of the Islamicate World“ in der Staatsbibliothek](#)
6. [Festrede über „Carl Philipp Emanuel Bach und die Bach-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“](#)
7. [140. Geburtstag von Karl Foerster: Vortrag in Potsdam](#)
8. [Eine Restauratorin aus Bern sichtet die Berliner marmorierten Ledereinbände](#)
9. [Berliner Teilnahme an einem DFG-Workshop zur OCR-Verbesserung](#)
10. [Besuch einer indonesischen Delegation](#)
11. [Hospitation einer irakischen Fachkollegin in der Orientabteilung](#)
12. [Die SBB-PK startet ab April ein neues nutzungsgesteuertes Erwerbungsmodell mit De Gruyter](#)
13. [Bedeutende Neuerwerbungen für die Handschriftenabteilung](#)
14. [Vortrag über die Kartenabteilung in Luxemburg](#)
15. [Ein Abend für... Jürgen Engert](#)
16. [Zwei Vorträge auf dem Deutschen Perl-Workshop](#)
17. [Stipendiatinnen-Vortrag über die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ als Vermittlerin deutscher Literatur in Ostpreußen](#)
18. [Ausstellung der Staatsbibliothek: „Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch“](#)
19. [Aus den Jahren 1478 bis 1496: neu erworbene Wiegendrucke](#)

1. Feierliche Übergabe der Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts an die Staatsbibliothek zu Berlin

Zum Ende des vergangenen Jahres war es der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gelungen, die Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts für die Staatsbibliothek zu erstehen – ein allerorten und zuallererst auch von der Staatsbibliothek zu Berlin als ‚Jahrhunderterwerbungs‘ gefeierter Ankauf, der nunmehr mit einem Festakt offiziell gewürdigt wurde. Die neun in Leder eingebundenen Bände mit ihren 4.000 Seiten, eng beschrieben und durch Zeichnungen Humboldts ergänzt, wurden der Bibliothek am 4. März in ihrem Haus Unter den Linden feierlich übergeben. Für



die Stiftung Preußischer Kulturbesitz sprach deren Präsident, Hermann Parzinger; für die Staatsbibliothek zu Berlin deren Generaldirektorin, Barbara Schneider-Kempf. Das Land Berlin repräsentierte der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit; Isabel Pfeiffer-Poensgen vertrat als Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder pars pro toto die zahlreichen fördernden Stiftungen. Monika Grütters MdB sprach als Staatsministerin für Kultur und Medien wie auch als Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu den Gästen;

Bundesforschungsministerin Johanna Wanka als Leiterin jener Einrichtung, die, jenseits der eigentlichen Erwerbungsmitel, den Forschungsaspekt der Tagebücher finanziell trägt. Die Festrede bestritt Dr. Ottmar Ette, Professor für Romanistik an der Universität Potsdam.

Zusammenkunft im Rara-Lesesaal unter dem Humboldt-Gemälde von Julius Schrader. Ganz links: Sebastian Giesen, Hermann Reemtsma Stiftung; daneben Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder; darüber C. Sylvia Weber, Würth Museen; darüber Frank Suder, Fritz Thyssen Stiftung; daneben Michael Hanssler, Gerda Henkel Stiftung; darunter Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung sowie der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit; die Beauftragte des Bundes für Forschung und Kultur, Monika Grütters; die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, der Beauftragte des Bundes für Forschung und Kultur a.D. Bernd Neumann; der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger sowie Ottmar Ette, Universität Potsdam.



2. Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Für das laufende Jahr 2014 sind sechs Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz für insgesamt 13 Monate Forschungsaufenthalt in der Staatsbibliothek ausgewählt worden. Sie werden von der Handschriftenabteilung, der Musikabteilung, der Osteuropaabteilung, der Orientabteilung bzw. den Wissenschaftlichen Diensten betreut.



3. Besuch von Restauratoren des irakischen (schiitischen) Schreins des Heiligen Imam Ali aus Najaf

Eine Gruppe von Buch- und Handschriftenrestauratoren des irakischen (schiitischen) Schreins des Heiligen Imam Ali aus Najaf informierte sich am 5. März in der Staatsbibliothek über die Art der Lagerung, über Nutzung und Konservierungsmethoden von historischen Büchern und Handschriften. Julia Bispinck, Leiterin der Restaurierungswerkstatt, sowie Dr. Thoralf Hanstein, Fachreferent für Arabistik, führten die Besucher durch die Restaurierungswerkstatt und die Handschriftenmagazine der Orientabteilung. – Die schiitischen Schreine in Kerbela und Najaf verfügen über große Bestände alter Korane und islamisch-wissenschaftlicher Handschriften und Bücher, die z.T. durch Konfiszierung und anschließende unsachgemäße Lagerung im Zuge des Krieges im Jahr 2003 schwer angegriffen sind.



4. Berliner Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach in der Staatsbibliothek

An den Feiern anlässlich des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach beteiligte sich die Staatsbibliothek selbstredend in herausgehobener Weise. Am Abend des 5. März, drei Tage vor der 300. Wiederkehr des Geburtstages des berühmtesten der Söhne Johann Sebastian Bachs, eröffnete die Staatsbibliothek in ihrem Haus am Kulturforum eine große Ausstellung zu Leben und Werk C.P.E. Bachs. – Die Ausstellungseröffnung wurde eingeleitet durch Grußworte von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und Georg Graf zu Castell-Castell, dem Vorsitzenden der Sing-Akademie e.V., deren Archiv als Depositum von der Staatsbibliothek verwahrt wird und für zahlreiche Exponate der Ausstellung verantwortlich zeichnete. Über Inhalt und Konzept der Ausstellung sprach anschließend die Kuratorin der Ausstellung, die Leiterin der Musikabteilung, Dr. Martina Rebmann. Abschließend spielten Björn O. Wiede und Wolfgang Hasleder Musik von C.P.E. Bach. – Zur Ausstellung erschien, verfasst von Martina Rebmann und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Musikabteilung der Staatsbibliothek, ein 104 Seiten umfassender, farbig illustrierter Begleitband – „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen. Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin“. Der Band ist zum Preis von 10 € im Bibliotheksshop des Hauses Potsdamer Straße erhältlich; für 14 € plus Verpackungs- und Versandkosten über publikationen@sbb.spk-berlin.de bestellbar sowie ebenfalls für 14 € über den Buchhandel zu beziehen.



5. Seminare des E-Learning-Master-Studiengangs „Intellectual Encounters of the Islamicate World“ in der Staatsbibliothek

Am 6. und 7. März fanden zwei Seminare des E-Learning-Master-Studiengangs „Intellectual Encounters of the Islamicate World“ der Freien Universität Berlin an der Staatsbibliothek statt. Dr. Gregor Schwarb (FU Berlin) und Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der Staatsbibliothek, führten die internationale Studierendengruppe in das wissenschaftliche Arbeiten mit arabischen Handschriften ein und präsentierten herausragende Objekte der arabischen Handschriftensammlung.



6. Festrede über “Carl Philipp Emanuel Bach und die Bach-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“

Bei einem Festakt am Vorabend des 300. Geburtstages von Carl Philipp Emanuel Bach hielt die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, am Abend des 7. März im „Potsdam Museum“ die Festrede über “Carl Philipp Emanuel Bach und die Bach-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“. Begleitend wurden die Originale einiger Bach-Autographe präsentiert.



7. 140. Geburtstag von Karl Foerster: Vortrag in Potsdam

Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, hielt am 8. März – anlässlich des 140. Geburtstags des Staudenzüchters Karl Foerster – auf Einladung des Vereins „Freunde der Freundschaftsinsel Potsdam e.V.“ auf der Potsdamer Freundschaftsinsel ein Referat über den schriftlichen Nachlass Karl Foersters in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.



8. Eine Restauratorin aus Bern sichtet die Berliner marmorierten Ledereinbände

Die Restauratorin Lucy Gmelch aus Bern besuchte im Rahmen eines Studienaufenthaltes am 10. März die Abteilung für Historische Drucke. Im Rahmen ihres Forschungsprojekts zu marmorierten Ledereinbänden untersucht sie die Herstellung dieser besonderen Art der Lederveredlung und spezielle Maßnahmen der Bestandserhaltung. Die Präsentation der einschlägigen Bestände der Staatsbibliothek wurde von Andreas Wittenberg und Thomas Klaus Jacob, Referatsleiter bzw. Referent der Abteilung, betreut.

Marmorierter Ledereinband



9. Berliner Teilnahme an einem DFG-Workshop zur OCR-Verbesserung

Am 12. und 13. März fand in Bonn ein von der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft organisierter interner Workshop „Verfahren zur Verbesserung von OCR-Ergebnissen“ statt. OCR ist das Kürzel für Optical Character Recognition. Es bezeichnet ein Verfahren, das eingescannte Textseiten, die technisch als Bilddatei vorliegen, in recherchierbare Texte umwandelt. Die Mitglieder des DFG-Unterausschusses „Erschließung und Digitalisierung“ referierten gemeinsam mit Gastrednerinnen und -rednern den aktuellen Entwicklungsstand bestehender OCR-Verfahren und beurteilten die Problemfelder. Verschiedene Qualitätsanforderungen und Nutzungsszenarien wurden von den anwesenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern artikuliert. Ralph Stockmann, Referatsleiter aus der Abteilung Informations- und Datenmanagement, hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Workflow-Volltextgenerierung über OCR“, Maria Federbusch, wiss. Referentin in der Abteilung Historische Drucke, stellte Ergebnisse des Pilotprojekts zum OCR-Einsatz bei der Digitalisierung der Funeralschriften der Staatsbibliothek zu Berlin vor.



10. Besuch einer indonesischen Delegation

Am 17. März besuchte eine hochrangige indonesische Delegation die Orientabteilung, um sich über die indonesischsprachigen Buchbestände des von der Staatsbibliothek betreuten Sonder-sammelgebiets 6.25 – Ost- und Südostasien – und über die wertvollen Handschriften aus dieser Region zu informieren. Anlass war die langfristige Vorbereitung der Frankfurter Buchmesse 2015, bei der sich Indonesien als ‚Guest of Honor‘ präsentieren wird. Die Staatsbibliothek mit ihren bedeutenden Beständen wird von indonesischer Seite als wichtiger Partner bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Buchmesse angesehen.



11. Hospitation einer irakischen Fachkollegin in der Orientabteilung

Vom 18. bis 31. März hospitierte Balqees Hussein in der Orientabteilung. Sie ist Bibliothekarin der Stadtbibliothek von Suwayrah, einem kleinem Ort 60 km südlich von Baghdad. Ein Stipendium des Goethe-Instituts ermöglichte ihr den zweiwöchigen Informationsbesuch an der Staatsbibliothek, um Ideen und Strategien für die Wiederbelebung der leider immer noch weitestgehend brachliegenden Bibliothekslandschaft im Irak zu sammeln.



12. Die SBB-PK startet ab April ein neues nutzungsgesteuertes Erwerbungsmodell mit De Gruyter

Bereits seit September 2013 wurden an der Staatsbibliothek E-Books versuchsweise im nachfrageorientierten „Patron Driven Acquisition“-Modell (PDA) erworben. Täglich werden hier im Durchschnitt zweimal Medien angefordert, die sich noch nicht im Bestand der SBB-PK befinden. Daran anknüpfend hat die Abteilung Bestandsaufbau sich dazu entschlossen, ab April ein weiteres Pilotprojekt zu nutzungsgesteuerter Erwerbung im Bereich elektronische Medien zu starten. Es handelt sich um ein verlagsbasiertes und medienübergreifendes Modell mit De Gruyter namens Evidence Based Selection (EBS). Das Gesamtpaket enthält E-Books, Datenbanken und E-Journals mit geistes- und sozialwissenschaftlichem Profil, die regelmäßig aktualisiert werden. Die registrierten Nutzerinnen und Nutzer der SBB-PK suchen wie gewohnt im StaBiKat und stoßen dabei auf Inhalte von De Gruyter, auf die sie sofort und ohne weitere Hürden zugreifen können. Dies ist ein Jahr lang, also bis zum März 2015, uneingeschränkt möglich. Danach erhält die Bibliothek eine Nutzungsstatistik und kann auf dieser Basis verschiedene, besonders gefragte Medien aus dem Paket langfristig in den Bestand übernehmen. Die Vorteile dieses Modells liegen im geringeren Verwaltungsaufwand, einem effizienten Mitteleinsatz sowie in der kurzfristigen Erfüllung eines Bedarfes unserer Leserinnen und Leser.



13. Bedeutende Neuerwerbungen für die Handschriftenabteilung

Bei der Frühjahrs-Autographenauktion des Berliner Auktionshauses Stargardt erwarb die Staatsbibliothek für ihre Handschriftenabteilung sehr erfolgreich einige wichtige Dokumente. Im Bereich Literatur konnten das eigenhändige Manuskript einer Gespenstergeschichte von Adelbert v. Chamisso, ein Brief Gerhart Hauptmanns an den Literatur- und Kunsthistoriker Julius Elias, zwei Briefe von E.T.A. Hoffmann an seinen Verleger, ein umfangreicher autobiographischer Text von Fanny Lewald und ein Brief Jean Pauls an seinen Verleger Göschen ersteigert werden. Außerdem wurde unsere Sammlung von Verlagsarchiven durch einen umfangreichen Bestand des bedeutenden Braunschweiger Unternehmens Friedrich Vieweg erweitert. Auf dem Gebiet der Wissenschaft konnten neben einem Brief Wilhelm Grimms an seinen Verleger aus dem Jahre 1819 auch drei inhaltsreiche Briefe Alexander v. Humboldts an Brockhaus sowie sein Beitrag über Bonpland für das Konversationslexikon ersteigert werden. Drei Briefe des Afrikaforschers Gustav Nachtigal sowie Korrespondenz der Historiker Friedrich v. Raumer und Heinrich v. Treitschke bilden nunmehr eine wertvolle Ergänzung von wichtigen, in der Handschriftenabteilung aufbewahrten Nachlässen. Ein autobiographisches Manuskript des Malers Anton v. Werner rundet schließlich die Neuerwerbungen bei dieser Auktion ab.



14. Vortrag über die Kartenabteilung in Luxemburg

„Karten verwalten und Karten digitalisieren. Die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin“ war das Thema des Vortrags von Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, auf Einladung des Musée National des Art et d' Histoire in Luxemburg. Dieser Beitrag war am 26. März eingebettet in das Rahmenprogramm der am 31. März zu Ende gegangenen Ausstellung „Genie und Festung – Luxemburger Festungspläne in der Staatsbibliothek zu Berlin“, die im Fort Thüngen zu sehen war (s. Monatsbericht 10/2013).



15. Ein Abend für... Jürgen Engert

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ein Abend für...“ führte Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, Vorsitzender des Freundes- und Fördervereins der Staatsbibliothek, am Abend des 26. März im Simón-Bolívar-Saal des Hauses am Kulturforum ein Gespräch mit dem Berliner Zeitungs- und Fernsehjournalisten Jürgen Engert. Vor mehr als 100 Gästen erzählte Engert – in den Abend hatte zunächst Dr. Hermann Rudolph, Altherausgeber des ‚Tagesspiegels‘, biographisch eingeführt – über seine Jugend in Dresden, seine Anfangsjahre in Berlin, seine Zeit beim West-Berliner ‚Abend‘ sowie als Chefredakteur Fernsehen des ‚Senders Freies Berlin‘ und als Gründungsdirektor des ARD-Hauptstadtstudios Berlin.



16. Zwei Vorträge auf dem Deutschen Perl-Workshop

Auf dem 16. Deutschen Perl-Workshop 2014 in Hannover hielt Johann Rolschewski, stellv. Leiter der Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste, am 26. und 27. März zwei Vorträge: über „Perl & Bibliotheken“ sowie über „Catmandu – the data toolkit“.

<http://act.yapc.eu/gpw2014/talk/5212>

<http://act.yapc.eu/gpw2014/talk/5213>



17. Stipendiatinnen-Vortrag über die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ als Vermittlerin deutscher Literatur in Ostpreußen

Im Rahmen der „Wissenswerkstatt“ der Staatsbibliothek zu Berlin fand am 27. März ein „Werkstattgespräch“ mit Dr. Ewa Płomińska-Krawiec statt, die im Vorjahr als Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz für einen Monat in der Zeitungsabteilung geforscht hatte. Eigens aus Posen angereist, wo sie am Institut für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität arbeitet, stellte sie ihr Forschungsthema vor: „Die Königsberger Hartungsche Zeitung als Vermittlerin deutscher Literatur in Ostpreußen in der Zeit von 1914 bis 1933“. Die von der Fachreferentin Susanne Henschel organisierte Veranstaltung unter dem Titel „Warum empfahl Thomas Mann die Königsberger Hartungsche Zeitung?“, die unter Mitwirkung der Zeitungsabteilung stattfand, fand eine interessierte und sachkundige Zuhörerschaft.



18. Ausstellung der Staatsbibliothek: „Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch“

In der Reihe „Literatur im Foyer“ präsentierte die Staatsbibliothek vom 31. März bis zum 5. April im Eingangsbereich ihres Hauses am Kulturforum die Vitrinen-Ausstellung „Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch“. Gezeigt wurden 60 europäische Kinderbücher und Spielvorlagen zum Ersten Weltkrieg. Anhand vor allem deutscher und österreichischer Kinder- und Jugendbücher wurde demonstriert, mit welchen künstlerischen und sprachlichen Mitteln den Heranwachsenden die Notwendigkeit und der Verlauf dieses Krieges erklärt wurde und wie sie zu eigenen patriotischen Beiträgen aufgefordert wurden. Die jeweilige nationale Sichtweise wurde in Büchern aus Italien, England, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Polen, Russland und der Schweiz deutlich. Kinderbücher waren ein wichtiges Mittel der Kriegspropaganda.

Die einwöchige Berliner Präsentation im Haus Potsdamer Straße zeigte einen Ausschnitt aus der umfassenden Ausstellung der Staatsbibliothek „Das Kinderbuch erklärt den Krieg“. Die große Ausstellung wird im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zunächst ab August 2014 im Kinderbuchmuseum Troisdorf / Nordrhein-Westfalen gezeigt. Beide Präsentationen gehören zum Programm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Die Ausstellung wurde konzipiert von Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

Das 1915 in Stuttgart erschienene, 23-seitige Bilderbuch für Kinder „Hurra!“, hergestellt vom Illustrator und Werbegrafiker Herbert Rikli (1880-1939). Mit farbenprächtigen Bildern versetzt er das Kriegsgeschehen in eine Puppen- und Tierwelt, in der die Helden unbekümmert Franzosen, Engländer und Russen niedermetzeln. Der Krieg ist ein heiteres Spiel, der Sieg wird 'kinderleicht' errungen und lässt die kindlichen Helden ruhig schlafen.



19. Aus den Jahren 1478 bis 1496: neu erworbene Wiegendrucke

Für ihre Inkunabelsammlung erwarb die Staatsbibliothek einige interessante Wiegendrucke:

- Ein ‚mehrfach-Unikat‘: Es handelt sich um den bis dato unbekanntesten Druck eines unbekanntenen Verfassers mit einem unbekanntenen Text zu der schlecht dokumentierten Vertreibung der Juden aus Vicenza im Jahr 1486, zudem auch noch in einer bislang anderwärts nicht dokumentierten Type gesetzt:
Jacobus Leonicensus: Carmina diversorum poetarum. [Venedig (?): Drucker von Leonicensus, Carmina (GW M1777050), nicht vor 1486].
- Pius II., Papst: De duobus amantibus. Bologna: Benedictus Hectoris Faelli, 1496. 4° (eines von nur zwei bekannten Exemplaren weltweit).
Rechtes Bild und Digitalisat unter <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0001440800000000>
- Einen Sammelband mit acht z.T. sehr seltenen humanistischen Drucken aus Italien in einem originalen Pergament-Umschlag mit zahlreichen handschriftlichen Marginalien; darin:
 - Florus: Bellorum Romanorum libri duo. Hrsg. Philippus Beroaldus. Siena: Sigismund Rodt für Heinrich von Köln, [um 1486/87]. 4°
 - Floccus, Andreas: De potestatibus Romanis. [Venedig: Maximus de Butricis, um 1491]. 4°
 - Dio Chrysostomus: De Troia non capta, lat. von Franciscus Philelphus. Mit Beig. von Nicolaus Lucarus und Petrus Maria Camarinus. Cremona: Bernardinus Misinta und Caesar Parmensis, 22.VII.1492. 4°
 - Pseudo-Dionysius Halicarnaseus: Praecepta de oratione nuptiali etc. (= Ars rhetorica c. 2-4). Übers. Theodorus Gaza. Daran: Claudius Claudianus: Phoenix (carm. min. 27). Cremona: [Pierre Maufer, um 1494]. 4°
 - Baptista Mantuanus: Oratio in exsequiis Leonorae, ducissae Ferrariae. [Oberitalien: Drucker von Baptista Mantuanus, Oratio in exsequiis Leonorae, ducissae Ferrariae (GW 3274), nach 22.X.1493]. 4°
 - Dialogus de contemptu mundi. Daran: Epistola Genuensium excusatoria ad Barcinonenses. Cremona: Bernardinus Misinta und Caesar Parmensis, 18.VI.1492. 4°
 - Lucarus, Nicolaus: Oratio habita in synodo generali minorum fratrum. Daran: Petrus Offredus: Carmen (9 Distichen). [Pavia: Franciscus Girardengus, nicht vor 1492]. 4°
 - Lucarus, Nicolaus: Laudatio funebris Baptistae Piasii astronomi. Cremona, 23.I.1492. [Cremona: Bernardinus Misinta und Caesar Parmensis, nach 23.I.1492]. 4°
- Guillelmus Parisiensis: Postilla super epistolas et evangelia (Mora 1473). Paris: Ulrich Gering, 30.X.1478. 4° (seltener und früher Pariser Druck, einziges Exemplar in Deutschland. Online: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00014DBF00000000>)

